

Unfälle und Berufskrankheiten weiter abnehmend

Die Anzahl der gemeldeten Arbeits- und Wegeunfälle sowie der Berufskrankheiten hat im letzten Jahr abgenommen, obwohl mehr Versicherte zu verzeichnen waren.

Die Anzahl der Mitgliedsunternehmen hat im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr um rund 2,7 % zugenommen, diejenige der Versicherten um 1,7 %. Bei den neuen Mitgliedern handelt es sich im Wesentlichen um Dienstleistungsunternehmen und solche, die Eisenbahnverkehrsleistungen nach gewonnener Ausschreibung regionaler Netze übernommen haben. Leicht abgenommen hat die im Durchschnitt von den Versicherten geleistete Jahresarbeitszeit. Da 2002 hinsichtlich der Arbeitszeit die Tarifverträge nicht verändert wurden, bedeutet dies, dass die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten leicht zugenommen hat.

Arbeitsunfälle

Erfreulich ist die Abnahme der Anzahl von Arbeitsunfällen, Wegeunfällen und Berufskrankheiten um insgesamt 1,8 % gegenüber dem Vorjahr. Allerdings ist dies eine geringere Abnahme als in der übrigen gewerblichen Wirtschaft. Ein Grund hierfür ist, dass bei einer vergleichsweise niedrigen Unfallhäufigkeit von 4,42 Unfällen je 100 Versicherten eine weitere Reduzierung ungleich schwerer zu erreichen ist, als bei hohen Unfallhäufigkeiten, wie sie z. B. noch in der Bauwirtschaft zu verzeichnen sind.

Wegeunfälle

Positiv zu vermerken ist die Abnahme der Wegeunfälle um 4 %. Dies entspricht ungefähr der Abnahme der Wegeunfälle in der gesamten gewerb-

lichen Wirtschaft. Allerdings hat die Häufigkeit der Wegeunfälle noch immer ein so hohes Niveau, dass die Präventionsarbeit zur Vermeidung dieser Unfälle in gleicher Intensität wie bisher fortgesetzt werden muss. Die BG BAHNEN wird die von den Berufsgenossenschaften gemeinsam mit dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat entwickelten Programme weiterhin gezielt umsetzen.

Unfälle und Berufskrankheiten		
	2001	2002
Arbeitsunfälle	5.433 (1)	5.363 (6)
Wegeunfälle	1.119 (3)	1.074 (4)
Berufskrankheiten	183*(1)	178*(4)
Zusammen	6.735 (5)	6.615 (14)

(1) Unfälle, bei denen die Verletzung zum Tode führte.

*) Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit

Das Interesse an den Sicherheitstrainings für PKW- und Motorradfahrer ist seit Jahren konstant, wobei die Nachfrage bei beiden Teilnehmergruppen etwa gleich groß ist.

Tödliche Unfälle

Erheblich zugenommen hat die Anzahl der tödlichen Unfälle. Wurde der BG BAHNEN im Jahr 2000 ein tödlicher Wegeunfall gemeldet, waren es 2001 je ein tödlicher Arbeitsunfall sowie eine Berufskrankheit mit Todesfolge und drei tödliche Wegeunfälle. Im Jahr 2002 wurden insgesamt 10 Unfälle mit Todesfolge von Mitgliedsunternehmen gemeldet. Hierbei sind drei Versicherte bei einem Unfall bei Arbeiten im Gleisbereich tödlich verletzt worden.

Bei den Arbeits- und Wegeunfällen mit Todesfolge hat in vielen Fällen das Verhalten der am Unfall Beteiligten eine nicht unwesentliche Rolle gespielt. Es wird deshalb Aufgabe der Prävention sein, in Zukunft noch mehr als bisher zu

Anzahl der Unfälle und Berufskrankheiten sowie deren Häufigkeit je 100 Versicherte und je 100.000 Arbeitsstunden in den einzelnen Gewerbezweigen

Gewerbezweige	2001			2002		
	Unfälle/Bken	je 100 Versicherte	je 100.000 Arbeitsstd.	Unfälle/Bken	je 100 Versicherte	je 100.000 Arbeitsstd.
Verwaltung	217	1,13	0,80	274	1,31	0,91
Straßenbahnen, Omnibusse	4.511	5,07	3,37	4.480	5,10	3,41
Eisenbahnen	1.324	5,88	4,32	1.233	5,11	3,78
Seilschwebbahnen und Schleplifte	99	1,74*)	4,36	99	1,76*)	4,43
Schlafwagen, Speisewagen	284	5,90	6,21	167	3,54	5,58
Sonstige	300	4,89	4,33	362	5,46	4,90
Zusammen	6.735	4,57	3,28	6.615	4,42	3,20

*) Wegen der großen Zahl von Saison- und Teilzeitarbeitskräften ist nur die auf die Arbeitsstunden bezogene Unfallhäufigkeit vergleichbar.

sind spezielle Präventionsmaßnahmen nicht möglich, zumal seit Mitte der 80er Jahre ein allgemeines Asbestverwendungsverbot in Deutschland besteht.

Dementsprechend ist die Anzahl der noch asbestgefährdeten Versicherten (z. B. bei Sanierungsarbeiten) stetig rückläufig. Die Anzahl der Versicherten, die nachgehend untersucht werden, nimmt stetig zu. Vom Jahr 2000 bis 2002 waren es 364 Personen, dies entspricht einer jährlichen Zunahme von rund 5,5 %. Bedauerlich ist in diesem Zusammenhang, dass auch die Anzahl derjenigen Versicherten, die nachgehende Untersuchungen ablehnen, stetig zunimmt. 2002 waren es fast 9 % aller der bei der Zentralen Erfassungsstelle asbeststaubgefährdeter Arbeitnehmer (ZAS) gemeldeten Versicherten.

178 Verdachtsfälle auf Vorliegen einer Berufskrankheit wurden im Jahr 2002 gemeldet. In 158 Fällen wurden die Ermittlungen mit einer Entscheidung abgeschlossen. Dabei sind 21,5 % der Fälle dem Grunde nach oder mit der Zahlung einer Rente anerkannt worden. Dies entspricht ungefähr der durchschnittlichen Anerkennungsquote bei allen gewerblichen Berufsgenos-

senschaften. Diese Quote ist kein Indikator für eine versichertenfreundliche oder weniger freundliche Entschädigungspraxis der Berufsgenossenschaft: Die Ermittlungen werden technisch und medizinisch mit großer Sorgfalt durchgeführt. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass immer wieder von Ärzten vorsichtshalber ein Verdacht auf eine Berufskrankheit der Berufsgenossenschaft mitgeteilt wird, auch wenn Anzeichen eher dafür sprechen, dass der Zusammenhang zwischen der Erkrankung und der beruflichen Tätigkeit nicht gegeben ist.

Ersthelfer-Ausbildung

Insgesamt 5332 Ersthelfer haben an Aus- oder Fortbildungslehrgängen teilgenommen. Die Berufsgenossenschaft übernimmt für diese Lehrgänge die pauschalisierten Teilnehmergebühren.

Mitglieder und Versicherte		
	2001	2002
Mitglieder	1.660	1.705
Versicherte	147.308	149.742

untersuchen, warum auch erfahrene Menschen in bestimmten Situationen sich nicht so verhalten, wie es zum Schutz von Leib und Leben notwendig ist.

Berufskrankheiten

Bei den Berufskrankheiten sind 4 Fälle mit Todesfolge aufgrund von Asbest-erkrankungen zu verzeichnen. Hier ist von besonderer Bedeutung, dass bei diesen Erkrankungen der Zeitraum zwischen der schädigenden Einwirkung und der tatsächlichen Erkrankung mehrere Jahrzehnte betragen kann. Deshalb

Umlagen gestiegen:

Geschäftsergebnisse 2002

Am 10. Juni 2003 hat der Vorstand der BG BAHNEN die Umlagen für den Beitrag zur Berufsgenossenschaft, die Rentenausgleichslast und das Insolvenzgeld beschlossen.

Der erfreuliche Trend der vergangenen Jahre hat sich im Jahr 2002 nicht fortgesetzt. So sind leichte Steigerungen bei den Heilbehandlungskosten festzustellen. Die Rentenleistungen sind im Rahmen der jährlichen Rentenanpassung gestiegen. Die Verwaltungskosten sind ebenfalls gestiegen. Da verstärkt erfahrene Mitarbeiter der BG BAHNEN in den Ruhestand gehen, war es erforderlich, in qualifiziertes Nachwuchspersonal zu investieren.

Das Umlagesoll für den Beitrag zur Berufsgenossenschaft nahm um 5,75 %

zu. Erheblich stärker angestiegen sind die Umlage zur Rentenausgleichslast mit 17,4 % und die Fremdumlage für das Insolvenzgeld mit 36,1 %. Diese wird zu Gunsten der Bundesanstalt für Arbeit von den Berufsgenossenschaften lediglich eingezogen.

Da nicht nur das Umlagesoll gestiegen ist, sondern gleichzeitig auch die Entgeltsummen um 0,22 % abgenommen haben, erhöht sich der Beitragsfuß für die BG-Umlage um 6,55 % auf 2,44 Euro pro 1000,- Euro Entgelt. Der Beitragsfuß für die Ausgleichslast erhöhte sich um 17,44 % auf 1,01 Euro. Maßgeblichen Einfluss auf diesen Anstieg hat die Neuregelung des Lastenausgleichs, von dem Berufsgenossenschaften profitieren werden, die vom Strukturwandel in der Wirtschaft

besonders betroffen sind, wie z. B. die Bau-Berufsgenossenschaften. Der Beitragsfuß für das Insolvenzgeld beträgt nunmehr 3,06 Euro. Der Anstieg von 37,22 % erklärt sich durch die starke Zunahme an Unternehmens-Insolvenzen im Umlagezeitraum.

Die Rehabilitation Unfallverletzter und Berufserkrankter sowie die geleisteten Rentenzahlungen machten 67,7 % der Ausgaben aus, Maßnahmen der Prävention 9,4 % und 13,1 % entfielen auf Selbstverwaltung und Verwaltung. 9,8 % der Ausgaben sind Beitragsnachlässen und -ausfällen sowie Verfahrenskosten und sonstigen Aufwendungen zuzuordnen.